

Auszüge aus den Protokollen der Jahreshauptversammlungen:

1952 Erster König des Schützenvereins „St. Michael“ Oberveischede.

1953 Der Jahresbeitrag wird auf DM 10,- festgesetzt. Das Schützenfest wird auf den Termin 12. und 13. Juli (Sonntag und Montag) festgesetzt. Der Offizierskorps setzt sich wie folgt zusammen:

Schützenmajor	Paul Gerke
Schützenhauptmann	Aloys Zeppenfeld
1. Offizier	Josef Kühn
2. Offizier	Hubert Witt
Adjutant	Günter Berg
Zugführer	Erich Remberg
	Josef Steinberg
	Alois Springmann
Fahnenoffizier	Heinz Feldmann
	Erwin Springmann
	Richard Wurm

Als offizieller Name wird Schützenverein „St. Michael“ Oberveischede festgelegt. Es erfolgt kein Beitritt an die Bruderschaften, sondern an den Kreisschützenbund. Der erste Schützenball soll um das Patronatsfest stattfinden.

1954 Der Schützenverein hat bereits über einhundert Mitglieder. Die Hauptmanns- und Majorsuniform wird von diesen selbst angeschafft.

1955 Zum Schützenfest im Juli wurde die neue Fahne eingeweiht
Das Fest begann mit einem Dorfabend bereits am Freitag. Der Preis der Fahne beziffert sich auf 1.100,- DM. Unter der Nr. 67 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht Attendorn.



Aus diesem Festbuch:

Vorspruch

Wo der Täler sieben, Wasser zusammenfließt,
Wo sich die klare Welle durch blumige Auen
ergießt,
Wo lichte Waldeshallen der Berg Haupt bekrönt,
Dort in der Berge erhabenen Reih'n
ladet ein Dörfchen zum Weilen ein.
Hier in den schützenden Talen, wo der Vögel
Gesang,
Hier wo in Wald und Feld tönet des Jagdhorns
Klang,
Hier wo die Hand des Bauern Pflug und Axt
noch führt,
Da in der Schützen fröhlichen Reih'n
Laden wir alle zur Freude ein.
Bringet zum Fest ein fröhliches Herz,
Vergesset die Sorgen, vergesset den Schmerz,
Zum Fahnenapell vereint geschart
Feiert ein Fest nach deutscher Art.

1956 Schon damals begann die Suche nach einem geeigneten Schützenplatz. Das angebotene Gelände von Anton Schneider konnte aber nur erworben werden, wenn darauf in naher Zukunft eine Halle gebaut würde. Als Tauschobjekt lehnte der Eigentümer den Verkauf ab. Der Schützenball wurde auf den Januar verlegt.

1957 Neuer Adjutant wurde Emil Middel. Eine Sammelbestellung sorgt dafür, dass alle Schützenbrüder in weißer Hose marschieren.

1958 Der Kauf des jetzigen Schützenplatzes wurde realisiert. Wasser und Stromkabel wurden zum Festplatz verlegt. Aloys Zeppenfeld sen. wird 1. Vorsitzender der Oberveischeder Schützen. Er stirbt aber nach kurzer schwerer Krankheit vor dem stattfindenden Schützenfest im gleichen Jahr. Die ehemaligen Schützenkönige gehen in Zukunft beim Festzug geschlossen hinter der Fahne.

1959 Josef Hacke wird neuer 1. Vorsitzender. August Sangermann sen. wird 1. Major und Heinrich Scheckel wird zum Hauptmann ernannt. Als Adjutant fungiert Hubert Schulzki. Die Ehrenkompanie leitet Rolf Gerbeth. Alle Schützenkönige bekommen einen Anstecker mit eingravierter Jahreszahl. Laut Generalversammlungsbeschluss kann ein Mitglied, das bereits ein mal Schützenkönig war, erst zehn Jahre später erneut den Vogel schießen.

1960 Trotz Platzkauf betrug der Kassenbestand im Januar die schöne Summe von über 3.600,- DM. Der Schützenfestsamstag wurde mitgestaltet vom Männerchor Oberveischede sowie der AZO-Kapelle.

1961 Die Schützengilde aus Recklinghausen/Süd wurden als Gastmitglieder aufgenommen. Diese Herren sind jedoch nicht stimmberechtigt.

1962 Der Verein feierte sein 10-jähriges Bestehen. Als Gastvereine bereicherten die Schützenvereine Bilstein, Helden, Neger und Rehringhausen den Festzug. Am Samstag fand bereits das Kaiserschießen statt. Erstes Kaiserpaar der St.-Michael-Schützen wurde Karl und Eva Schulte.

1963 Neuer Adjutant wurde Werner Baumhoff. Mit dem Kirchenvorstand wurde wegen der Erstellung eines Gefallen – Ehrenmals verhandelt.

1964 Das Schützenfest wurde am 30. und 31. August gefeiert. 7.500,- bis 8.000,- DM soll das neue Ehrenmal kosten.

1965 Neuer Major wird Heinrich Scheckel. Die Position des Hauptmanns übernimmt Antonius Schneider. Die Firma Zeppenfeld (AZO) spendet dem Schützenverein eine ordnungsgemäße Vogelschießanlage. Der Bau der massiven Toilettenanlage ist erfolgt. Das Bundesschützenfest in Olpe wurde besucht.

1966 Der Schützenverein ist Initiator einer nun alljährlich stattfindenden Prozession zu unserer Marienkapelle.

1967 Das lange geplante Ehrenmal konnte nun endlich eingeweiht werden.

1968 Am 22. und 23. Juni feierte man das Schützenfest. Der Vogel wurde erstmals samstags aufgestellt, damit am Sonntag nicht so viel Zeit verloren ging.

1969 Zum ersten Mal fand das Schützenfest donnerstags, am Fronleichnamstag, statt. Am darauf folgenden Freitag war das Vogelschießen angesagt.

1970 Herbert Berg wurde neuer Schriftführer. Das Schützenfest soll laut Jahreshauptversammlungsbeschluss bis auf weiters immer an Fronleichnam stattfinden.

1971 Siegfried Meiburg wird neuer Adjutant. Architekt August Sangermann jun. beziffert den Bau einer neuen Halle mit 400.000,- DM

1972 Aloys Zeppenfeld jun. fungiert nun als 1. Vorsitzender. Zum ersten Mal wird mit Siegbert Sangermann ein Jungschützenkönig ermittelt. Es kommt auf dem Schützenfest wieder Krombacher Bier zum Ausschank. Der Ankauf am Schützenplatz, sowie die Zuwegung und deren Ausbau erfolgte in diesem Jahr. Der Schützenverein erhielt vom Männerchor und vom Sportverein ein Zinsloses Darlehen in Höhe von jeweils 3.000,- DM

1973 Josef Hacke erhält die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Vereins. August Sangermann sen., ebenfalls Ehrenvorsitzender, wird zu Grabe getragen. Wegen der Unannehmlichkeiten eines Zeltes bei der Verpachtung der Festwirtschaft soll der Hallenbau forciert werden.

1974 Die Pläne des Hallenbaus werden vorgestellt. Diese, nach Vorschrift von Arnberg und Münster, ergeben eine Baukostensumme von 543.000,- DM.

1975 Auf der Jahreshauptversammlung fällt der Beschluss, daß das Königsschießen erst mit 21 Jahren erfolgen kann. Beim Vogelschießen soll in Zukunft sofort scharf geschossen werden. Es fanden die ersten Meilertage in der Apollmicke statt. Zusätzlich frischte ein Hausabbruch in Niederhelden die Kasse des Vereins erheblich auf.

1976 Es begann der Hallenneubau. Siebzehn Kolonnen waren im Einsatz um den Bau zu realisieren. Wir feierten das Schützenfest deshalb erst Ende August. Ein zweiter Meiler brannte wiederum in der Apollmicke unter der Köhlerleitung von Wilhelm Remberg ab. Jedes Mitglied musste 50 Arbeitsstunden leisten oder eine Ersatzzahlung von 500,- DM leisten.

1977 Restarbeiten an der Halle wurden erledigt. Wir feierten das 25-jährige Vereinsbestehen mit einem großen Jubiläumsschützenfest. Erwin Springmann erlangt die Kaiserwürde und nahm sich seine Frau Margrethe zur Kaiserin.

1978 Der Vorplatz konnte gepflastert werden, nachdem die Steine hierfür gespendet wurden. Josef Welzel und Ewald Schneider fungierten als Hallenwarte. Die Preise für die Hallenvermietungen wurde festgelegt.

1979 Für unsere Sportler wurde die neue Halle gegen Entgelt freigegeben. Sportgeräte wie Tischtennisplatten sind für 1.200,- DM angeschafft worden.

1980 Die neuen Duschen im Sanitärbereich sind nun fertig gestellt. eine Rückstufung der Mitgliedsbeiträge erfolgte nach dem Hallenbau von 100,- auf 60,- DM. Die Mitglieder besuchten im September das Bundesschützenfest in Olpe.

1981 Die Dorfgemeinschaftshalle bekam eine neue Lautsprecheranlage. Der Königszuschuß vom Verein erhöht sich auf 600,- DM. Wir beteiligen uns am Festzug beim Kreisschützenfest in Schönholthausen.

1982 Der Jahresbeitrag wurde erneut gesenkt auf nunmehr 50,- DM. Zum Vogelschießen wurde auf der Jahreshauptversammlung beschlossen: 1. Den Vogel kann nur schießen, wer den Jahresbeitrag entrichtet hat. 2. Wer den Vogel schießt, aber nicht den Jahresbeitrag zahlt, erhält kein Königsgeld.

1983 Der Weg zum Festplatz erhält eine Teerdecke.

1984 Uli Berg aus Elspe wird neben dem Speise- auch Getränkewirt. Der Mitgliedsbeitrag wird erneut gesenkt auf nunmehr 40,- DM

1985 Besuch beim Kreisschützenfest in Lenhausen. Das Schleifen und Versiegeln wird vom Kolping übernommen, da die Discos den Hallenboden sehr stark strapaziert haben.

1986 In diesem Jahr erhielt das Offizierskorps neue Uniformen.

1987 Erneute Senkung des Jahresbeitrages auf 35,- DM

1988 Die Lautsprecheranlage wird zum letzten mal überholt. Das Ehrenmal wurde fertig gestellt. Ein Besuch beim Kreisschützenfest in Drolshagen ist erfolgt.

1989 Neue Gewehre kommen in diesem Jahr zum Einsatz. Die Verpflichtung der Festmusik soll bereits im Oktober für das kommende Jahr erfolgen. Für die Verpflichtung ist dann der Vorstand zuständig.

1990 Trotz Hallenbau steht der Verein nach 14 Jahren ohne Schulden da. Uli Schneider wurde erster Vorsitzender der Oberveischeder Schützen.

1991 Alle Blicke richten sich bereits in Richtung Jubiläumsfest im kommenden Jahr. Es soll drei Tage gefeiert werden. Renovierungen an der Halle sind im vollen Gange. Die Finanzierung einer neuen Vereinsfahne ist gesichert.

1992 Der Speiseraum erhielt neue Tische und Stühle. Ordensverleihungen soll es laut Beschluss erst für langjährige Mitgliedschaft nach 50 Jahren geben. Erstmals durfte der Jungschützenkönig eine Königin präsentieren. Wir erleben ein tolles Jubiläumjahr. Heinz Sangermann wurde als Kaiser gekürt und nahm sich seine Frau Maria zur Kaiserin. Der Kaiser wird bei echten Jubiläen auch auswärts mit seiner Kaiserin an den Festzügen teilnehmen.

Folgende Gastvereine besuchen das Jubiläumsfest: Bilstein, Helden, Kirchveischede, Neger, Olpe, Rahrbach, Rehringhausen, Rhode, Welschen Ennest.

1993 Ab sofort findet das Jungschützenvogelschießen bereits am Samstag statt. Eine Hallenabtrennung für ca. 5.000,- DM wurde angeschafft. Auf das Schußgeld beim Vogelschießen wird verzichtet.

1994 Ein Preiskegeln fand im Frühjahr statt. Die Caritas erhielt für den Kauf eines Krankenbettes vom Schützenverein eine Spende. Es wurde Kaffeegeschirr für ca. 100 Personen angeschafft. Mit Albert Schneider fanden Verhandlungen zwecks Erwerb des Grundstücks unterhalb des Schützenplatzes statt. Wir marschieren beim Kreisschützenfest in Altenhudem mit.

1995 Ab 1997 soll der Kaiser alle 5 Jahre geschossen werden. Das Königsgeld beträgt ab sofort 800,- DM – das Jungschützengeld 150,- DM

1996 Beim Schützenfest wird kein Eintritt mehr erhoben. Es wurde ein Dachüberstand an der oberen Seite der Halle angebracht. Die neue Anbindung der Halle vom Mesterfeld aus ist sehr umstritten, da hohe Kosten auf den Verein zukommen. Bei Beerdigungen sollen laut Jahreshauptversammlungsbeschluss die Schützenbrüder ihre Kappen tragen.

1997 Der Schützenverein, die Offiziere und der Vorstand spenden für die Kapellen-renovierung 1.500,- DM. Der neue Kaiser der Oberveischeder Schützen heißt Albert Weiskirch; seine Frau Ulla wählt er als Kaiserin. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 40,- DM erhöht. Das Königsgeld erfährt eine Erhöhung auf 1.200,- DM.

1998 Aloys Remberg wird Vorsitzender der Oberveischeder Schützen. Der Festablauf wird ohne Hoftisch am Samstag stattfinden.

1999 Eine neue, der Zeit angepaßte Satzung ist erstellt und genehmigt worden. Die neue Zuwegung zum Schützenplatz wird geöffnet. Der Beitrag wird wegen der vielen anstehenden Renovierungskosten an der Halle auf 60,- DM angehoben. Als Hallenwart konnte Ernst Weiskirch gewonnen werden. Der Hallenboden erhielt einen neuen Schliff und eine erneute Versiegelung.

2000 Die Satzung erhält den neuen Eintrag im Vereinsregister des Amtsgerichtes. Der Ablauf des Schützenfestes wird erneut geändert. Auch am Samstag gibt es wieder einen Hoftisch, der sich nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken auflöst. Die Anliegerkosten werden von der Stadt Olpe dem Verein zinsfrei gestundet. Die Milleniumsparty zur Jahrtausendwende in der Halle war für die Oberveischeder Bevölkerung ein toller Erfolg.

Der Vertrag mit der Krombacher Brauerei ist zufriedenstellend realisiert.

2001 Die Herrentoiletten sind neu renoviert und erhalten den letzten Schliff. Als Festwirt fungiert erstmals eine Crew unter der Führung von Friedbert und Elfie Köster aus Rhode. Speisewirt war Werner Hesse aus Oberhundem. Zur Hallenvermietung liegt ein neues Regel- und Paragrafenwerk vor. Walter Schneider spendet dem Schützenverein eine neue Königskette. Mit Albert Schneider wurde ein Pachtvertrag für das Grundstück unterhalb des Schützenplatzes abgeschlossen. Große Vorbereitungen auf das Jubiläumsschützenfest im kommenden Jahr sind im vollen Gange. Darüber hinaus ist der Schützenverein Oberveischede Ausrichter des Kreisdeligiertentages im März 2002 in der Dorfgemeinschaftshalle.